



Ghana

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2019

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen	3
1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems	4
a. Politik	4
b. Wirtschaft	4
c. Bevölkerung	6
2. Hochschul- und Bildungswesen	7
a. Historische Entwicklung	7
b. Rolle des Staates / Autonomie	7
c. Finanzierung der Hochschulen	7
d. Relevante Institutionen	8
e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen	9
f. Aufbau und Struktur des Studiensystems	9
g. Hochschulzugang	12
h. Der Lehrkörper	12
i. Akademische Schwerpunkte	12
j. Forschung	12
k. Qualitätssicherung und -steigerung	13
l. Hochschule und Wirtschaft	13
3. Internationalisierung und Bildungskooperation	14
a. Internationalisierung des Hochschulsystems	14
b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen	15
c. Deutschlandinteresse	16
d. Deutsche Sprachkenntnisse	16
e. Hochschulzugang in Deutschland	16
4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen	18
a. Hochschulkooperationen – FAQ	18
b. Marketing-Tipps	18
5. Länderinformationen und praktische Hinweise	19
a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis	19
b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft	19
c. Sicherheitslage	19
d. Interkulturelle Hinweise	19
e. Adressen relevanter Organisationen	19
f. Publikationen und Linktipps	20
Impressum	21

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

Erläuterung einzelner Kennzahlen	21
Kennzahl 1: BIP	4
Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP	5
Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum	5
Kennzahl 4: Inflation	5
Kennzahl 5: Export / Import	5
Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland	5
Kennzahl 7: Gini-Koeffizient	5
Kennzahl 8: Bevölkerungszahl absolut	6
Kennzahl 9: Bildungsausgaben	8
Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	9
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden	10
Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	10
Kennzahl 13: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	11
Kennzahl 14: Absolventen BA und MA	11
Kennzahl 15: Absolventen PhD	11
Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP	12
Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)	12
Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	13
Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)	13
Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender	14
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender	14
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)	14
Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)	15
Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	15
Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	16
Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland	16
Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen	16

Diagramme

Diagramm 1: Entwicklung des BIP	4
Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP	4
Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung	6
Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung	6
Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des	7
Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der	8
Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der	8
Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden	9
Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden	10
Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	10
Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)	10
Diagramm 12: Absolventen BA und MA	11
Diagramm 13: Absolventen PhD	11
Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender	14
Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)	14
Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)	15
Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	16

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Die seit Ende 2016 amtierende Regierung setzte ambitionierte neue Schwerpunkte im Bereich der sekundären Bildung durch die 2017 begonnene flächendeckende Abschaffung von Gebühren für die „Senior High Schools“. Durch die steigende Anzahl an AbsolventInnen kann mittelfristig auch mit einem verstärkten Bedarf an Studienplätzen gerechnet werden. Ein weiterer Fokus der Aktivitäten der Regierung liegt – noch stärker als bisher – auf der Berufsbildung. Inwiefern sich dies auf das Budget für den tertiären Bildungsbereich auswirken wird, ist bisher noch unklar.

Um die Praxisanbindung und die berufliche Anschlussfähigkeit der Absolventen zu verbessern, werden zehn ghanaische Polytechnics auf das System deutscher Fachhochschulen umgestellt. Diese Umstellung ist bisher für sechs der Hochschulen abgeschlossen, bei zwei Polytechnics (Cape Coast und Tamale) steht nur noch der offizielle Wechsel des Status aus, zwei weitere (Bolga und Wa) befinden sich noch in der Umstrukturierung. Diese Umordnung eines signifikanten Anteils der ghanaischen Hochschullandschaft entspricht auch dem Willen der Regierung, die Natur- und Ingenieurwissenschaften signifikant auszubauen

Das vom Bildungsministerium (MoE) ausgearbeitete Strategiedokument, der „**Education Strategic Plan 2018-2030**“^[1] sowie der „**Education Sector Medium-Term Development Plan**“^[2] identifizieren u.a. folgende Prioritäten: verbesserter Zugang zu tertiärer Bildung insbesondere für Frauen und andere marginalisierte Gruppen, Erhöhung des Anteils der Studierenden in STEM-Fächern, verstärkte Qualitätskontrolle und gezielte Förderung von entwicklungsrelevanten Forschungsaktivitäten. Die Bildungsstrategie wurde mit Unterstützung des britischen Department for International Development (DFID) erarbeitet und ist mit konkreten Indikatoren und Wirkungsgefügen versehen – ein Novum für Ghana. Inwieweit die Maßnahmen umgesetzt werden können, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

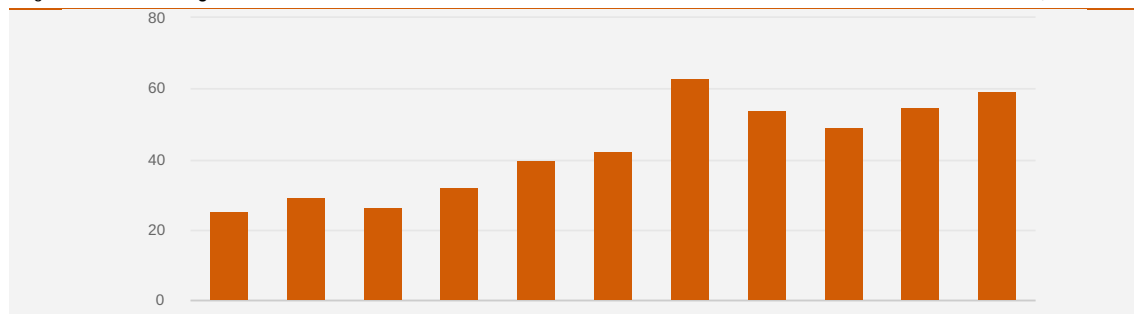
[1] <https://www.globalpartnership.org/content/education-strategic-plan-2018-2030-ghana>, 04.06.2019

[2] <https://www.globalpartnership.org/content/ghanas-education-sector-medium-term-development-plan-2018-2021>, 04.06.2019

b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

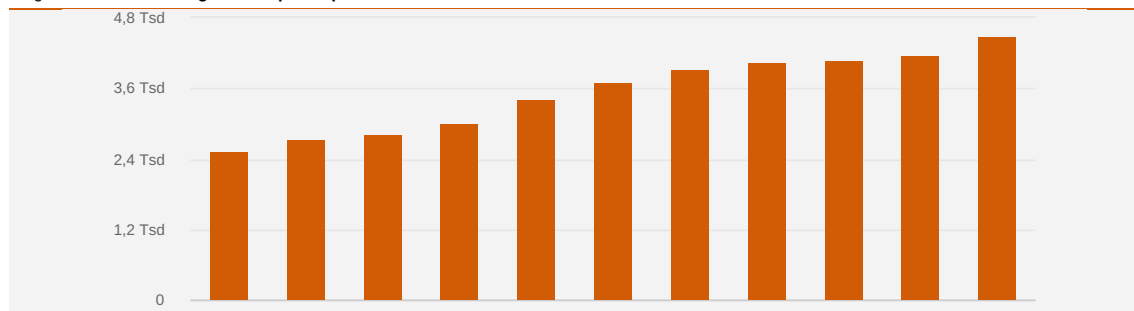
Ghana (2017) **58**

Im Vergleich: Deutschland (2017) **3.677**

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP** US-Dollar

Ghana (2017)	4.492
Im Vergleich: Deutschland (2017)	50.638

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum** in Prozent

Ghana (2017)	8,14
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,40

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation** in Prozent

Ghana (2017)	12,37
Im Vergleich: Deutschland (2018)	1,70

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import** US-Dollar, in Millionen

Export nach Deutschland (2017)	233
Import aus Deutschland (2017)	341

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

Rang des Landes bei deutschen Exporten (2016)	96
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2016)	89

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 7: **Gini-Koeffizient**

Ghana (2012)	42
Im Vergleich: Deutschland (2013)	31

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Die wirtschaftliche Situation Ghanas hat sich in den letzten Jahrzehnten stetig verbessert. Das ist zum einen auf die stabile politische Situation, zum anderen auf den Reichtum an natürlichen Ressourcen des Landes zurückzuführen.

Wirtschaftswachstum und Bruttoinlandsprodukt pro Kopf steigen seit den 80er Jahren kontinuierlich, seit 2010 kategorisiert die Weltbank Ghana als "lower middle-income country"; allerdings verdecken diese Entwicklungen, dass einige Entwicklungsindikatoren sich immer noch auf dem Status eines "low-income country" befinden. Um nachhaltige und inklusive Entwicklung zu erreichen und die hohe Verschuldung zu reduzieren, muss die ghanaische Regierung Herausforderungen beim Aufbau von Infrastruktur und Humankapital, beim Ressourcenmanagement und in der Korruptionsbekämpfung bewältigen (Nketiah-Amponsah, 2015).

Bis 2012 stieg das Wirtschaftswachstum signifikant, unter anderem beeinflusst durch den Export von Öl und anderen Rohstoffen. In den letzten Jahren ist der Anstieg weniger rapide, wenn auch weiterhin beständig. In 2016 lag die Wachstumsrate bei drei Prozent.

Es ist ein Anstieg des Wohlstandes und eine wachsende Mittelschicht zu verzeichnen, so dass davon auszugehen ist, dass sich immer mehr Studieninteressierte ein Studium in Deutschland leisten können. Vor dem Hintergrund des immer noch vorherrschenden Mangels an Verteilungsgerechtigkeit ist allerdings davon auszugehen, dass ein Studium in Deutschland für den Großteil der Ghanaerinnen und Ghanaer auch in den nächsten Jahren eine große - und für viele nicht zu bewältigende - finanzielle Herausforderung bleiben wird.

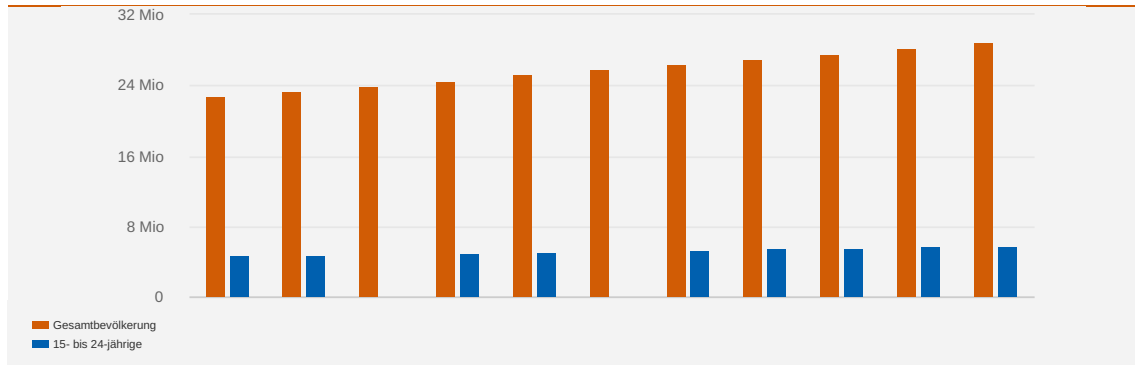
Durch die wirtschaftliche Entwicklung Ghanas wächst auch die Nachfrage nach qualifizierten Führungskräften, wenngleich das Angebot an fachlich passenden und angemessen bezahlten Arbeitsstellen für Absolventen und Absolventinnen insgesamt weiterhin begrenzt und die Konkurrenz dementsprechend hoch ist. Die Arbeitsmarktperspektiven für junge Erwachsene sind insgesamt mittelmäßig. Die Weltbank schätzt, dass jeder zweite Ghanaer zwischen 15 und 24 Jahren keine Arbeit hat.

Quellen:

- o.V. (2017). The State of the Ghanaian Economy in 2016. Accra: Institute of Statistical, Social and Economic Research.
- Nketiah-Amponsah, Edward (2015). Ghana's Middle Income Status. In: The Researcher - The Bi-Annual Newsletter of ISSER, Jahrgang 3. URL: <http://isser.edu.gh/researchervolume3ghanas-middle-income-status-perspectives-of-an-economist.html>, letzter Zugriff: 20.06.2018.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: **Bevölkerungsentwicklung**



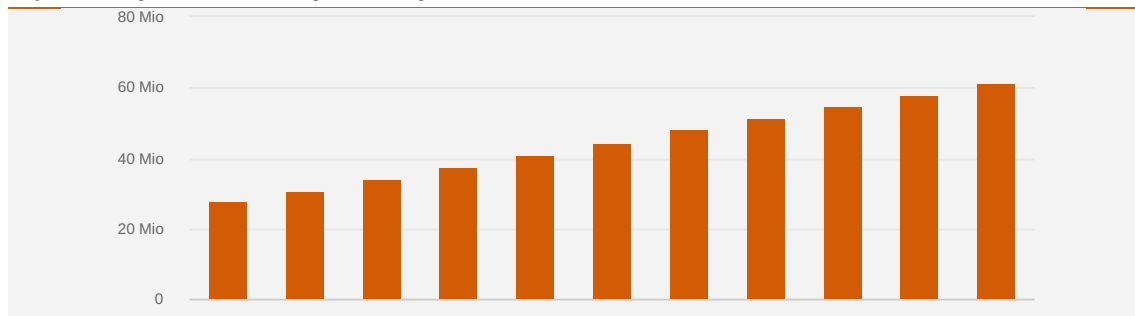
Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 8: **Bevölkerungszahl absolut**

Ghana (2017)	28.833.629
Im Vergleich: Deutschland (2017)	82.114.224

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 4: **Prognose der Bevölkerungsentwicklung**



Quelle: [UN Population Division](#)

Die Bevölkerung Ghanas wächst kontinuierlich, dabei macht die Gruppe der 15-24 Jährigen einen großen Anteil an der Gesamtbevölkerung aus (ca. 20%). Diese Trends werden sich in den kommenden Jahren fortsetzen.

Eine steigende Anzahl von ghanaischen Kindern und Jugendlichen erhält Zugang zu Primar- und Sekundarschulbildung. Die neue Bildungsstrategie setzt ambitionierte Schwerpunkte im Bereich der sekundären Bildung durch die 2017 begonnene flächendeckende Abschaffung von Gebühren für „Senior High Schools“. Durch die absehbar steigende Anzahl an Sekundarschulabsolventen kann mittelfristig auch von einem verstärkten Bedarf an Studienplätzen gerechnet werden. Ein weiterer Fokus der Aktivitäten der Regierung liegt – noch stärker als bisher – auf der Berufsbildung.

Zugleich wächst in allen Teilen der Bevölkerung das Bewusstsein, dass Bildung ein wichtiger Faktor bei der Verbesserung der eigenen sozioökonomischen Verhältnisse ist, Kosten für Schul- und Hochschulbildung werden als sinnvolle Investition in die Zukunft betrachtet. Die privaten Bildungsinvestitionen steigen mit dem wirtschaftlichen Wachstum Ghanas weiter an.

In der Konsequenz qualifizieren sich immer mehr Schülerinnen und Schüler für den Eintritt in den tertiären Bildungsbereich. Aufgrund von mangelnden Ressourcen gelingt es den ghanaischen Hochschulen nur teilweise, ihre Aufnahmekapazitäten im gleichen Tempo anzupassen.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die erste Universität entstand 1948 (University of Ghana) noch zu Kolonialzeiten und unter der Leitung der University of London. Entsprechend der Bildungspolitik der britischen Kolonien diente die Universität der Ausbildung einer nationalen Elite und ihrer Prägung durch die als überlegen wahrgenommene europäische Kultur. Unterrichtssprache, Abschlüsse und Punktesystem des ghanaischen Hochschulsystems sind bis heute vor allem vom britischen System geprägt.

Nach der Unabhängigkeit Ghanas 1957 öffnete die Regierung das Bildungssystem für die gesamte Bevölkerung. Die Nkrumah-Regierung maß Bildung eine große Bedeutung beim Aufbau des unabhängigen Staates bei. Die Reform des Bildungssystems zielte vor allem darauf ab, die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes anzukurbeln. Dabei standen national relevante Fächer und Themen, technische Bildung sowie eine verbesserte Lehrerbildung im Mittelpunkt (Akyeampong, 2007).

Trotzdem existierten bis 1994 lediglich sechs öffentliche Universitäten in Ghana. Seitdem befindet sich die Hochschullandschaft in einer Phase der massiven Expansion, 2018 weist der tertiäre Bildungssektor insgesamt 205 durch das National Accreditation Board anerkannte Universitäten, Colleges, Polytechnics und andere Institute (öffentlich wie privat) auf – ein mehr als 30-facher Anstieg innerhalb von 20 Jahren. Die steigenden Einschreibungszahlen stellen Ghana vor die Herausforderung, genügend qualifizierte Dozenten und Dozentinnen sowie die entsprechende Infrastruktur bereitzustellen.

Im anglophonen Westafrika haben die ghanaischen Hochschulinstitutionen einen guten Ruf, traditionell kommen viele Studierende aus umliegenden Ländern und insbesondere viele Nigerianer zum Studieren nach Ghana. Die University of Ghana taucht häufig in internationalen Rankings auf, die Kwame Nkrumah University of Science and Technology vereinzelt auch. Eine regionale Integration der Hochschullandschaft im anglophonen und frankophonen Westafrika ist häufig (noch) mit Hürden versehen aufgrund von Sprachbarrieren und Anerkennungsschwierigkeiten zwischen den zwei verschiedenen Systemen von Bachelor- und License-Abschlüssen.

Ein Schwerpunkt der hochschulpolitischen Entwicklung der letzten Jahre ist die zunehmende Ausrichtung des Hochschulsektors auf die Zusammenarbeit auch mit der Wirtschaft und die praxisnahe Ausbildung Studierender. Dies zeigt sich unter anderem in der Umwandlung der bestehenden Polytechnics in technische Universitäten (s. Kapitel "Herausforderungen und Empfehlungen für deutsche Hochschulen").

Um die Praxisanbindung und die berufliche Anschlussfähigkeit der Absolventen zu verbessern, sind seit 2016 zehn ghanaische Polytechnics auf der Grundlage deutscher Vorbilder zu Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Technischen Universitäten umgebaut worden. Diese Neuausrichtung sollte mit dazu beitragen, das Angebot in den Natur- und Ingenieurwissenschaften auszuweiten. Die Umstrukturierung ist mittlerweile weitgehend abgeschlossen, allerdings befinden sich die neuen Hochschulen noch in einer Phase, in der sie ihre geänderten Profile und ihre Rolle in der Hochschullandschaft finden müssen.

Quelle: Akyeampong, Kwame 2007. Educational Expansion and Access in Ghana: A Review of 50 Years of Challenge and Progress. Centre for International Education, University of Sussex. URL: https://www.researchgate.net/publication/240637986_Educational_Expansion_and_Access_in_Ghana_A_Review_of_50_Years_of_Challenge_and_Progr letzter Zugriff: 20.06.2018.

b. Rolle des Staates / Autonomie

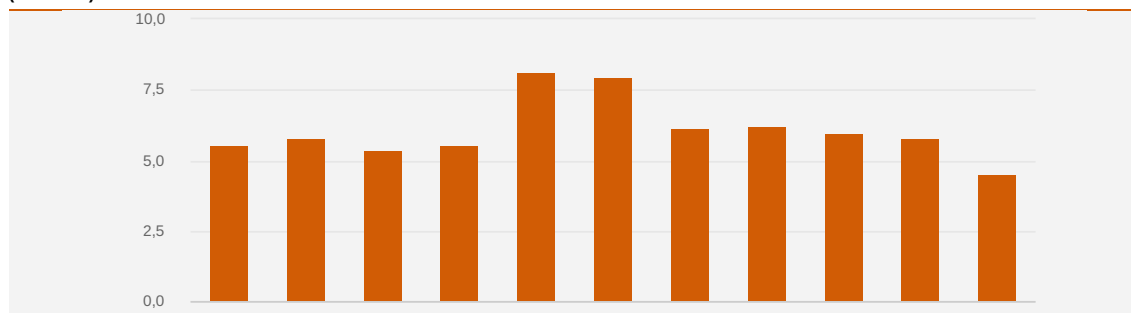
Das Ministerium für Bildung (Ministry of Education - MoE) ist auf Regierungsebene für die tertiäre Bildung verantwortlich. Das MoE ist somit für die Hochschulplanung, für die Vorgabe politischer Richtlinien und das Monitoring des tertiären Sektors zuständig. Innerhalb des Ministeriums gibt es eine Abteilung für Hochschulbildung mit einem für diesen Bereich zuständigen Vizeminister. Neben dem Ministerium gibt es weitere Institutionen, die ebenfalls für die Regulierung des Governance des tertiären Sektors eingreifen: Das National Council for Tertiary Education (NCTE) berät das Ministerium in Bezug auf alle strategischen, finanziellen und exekutiven Unternehmungen zu den Institutionen der höheren Bildung. Das National Accreditation Board (NAB) wiederum ist verantwortlich für Akkreditierung sowohl der öffentlichen wie auch der privaten Hochschulen des Landes. Alle Hochschuleinrichtungen haben sich hierbei an die Vorgaben der Bundesebene zu halten. Neue Studiengänge, Strukturveränderungen oder auch neue Curricula können beantragt werden und werden je nach Aufgabenbereich von NAB oder NCTE oder Ministerium bearbeitet. Das Hochschulsystem ist recht zentralistisch und hierarchisch ausgerichtet. Innerhalb der Hochschulen werden politische und strukturelle Entscheidungen ausschließlich auf Rektoratsebene getroffen.

Quelle: Bailey, Tracy: [Ghana: Role and Functions of Higher Education Councils and Commissions in Africa](#). Centre for Higher Education Transformation (CHET), Wynberg, South Africa, 2014, letzter Zugriff: 20.06.2018

c. Finanzierung der Hochschulen

Diagramm 5: Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP

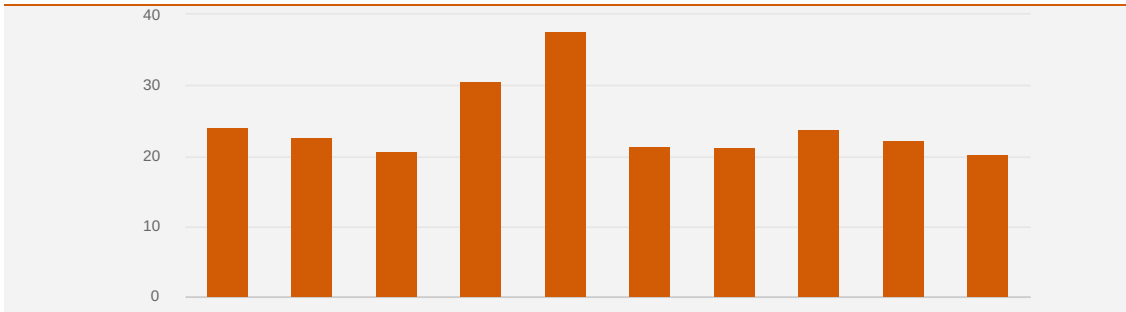
in Prozent



Quelle: UNESCO Institute of Statistics

Diagramm 6: Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt

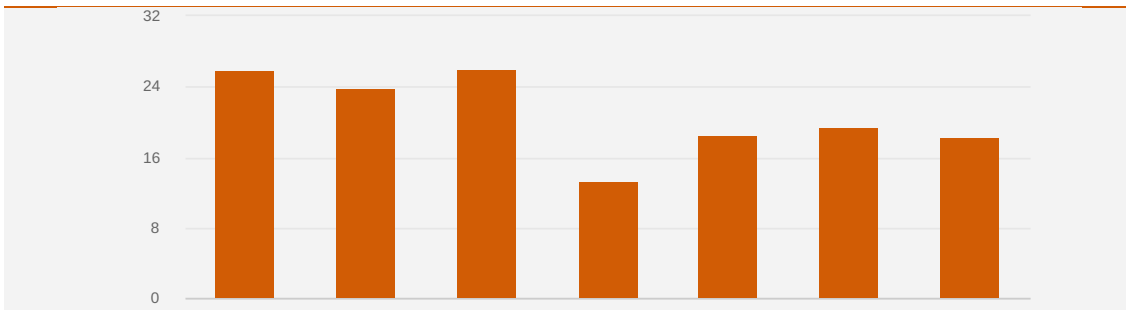
in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 9: Bildungsausgaben

in Prozent

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) in Prozent des BIP (2017)	4,51
Im Vergleich: Deutschland (2015)	4,81
Anteil der jährlichen Bildungsausgaben in Prozent der Regierungsausgaben insgesamt (2017)	20,10
Im Vergleich: Deutschland (2015)	10,99
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung in Prozent der Regierungsausgaben für Bildung insgesamt (2014)	18,27
Im Vergleich: Deutschland (2014)	26,59

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#), [UNESCO Institute of Statistics](#)

Alle staatlichen tertiären Bildungseinrichtungen werden vom Bildungsministerium subventioniert, die Höhe legt das Ministerium in Beratung mit dem National Council for Tertiary Education (NCTE) fest. Darüber hinaus generieren sie Einnahmen durch Studiengebühren.

Private Institutionen finanzieren sich teilweise durch Studiengebühren sowie durch Sponsoren. Bestimmte private Einrichtungen werden auch durch Kirchengemeinden finanziert. Generelle private Investitionen in die höhere Bildung gibt es nicht. Einige Privatpersonen oder Institutionen der Industrie und Wirtschaft fördern fächerbezogen bestimmte private Universitäten und/oder deren Studierende.

Die allgemeinen **Studiengebühren** an ghanaischen Hochschulen sind kaum durch einen Mittelwert anzugeben. Sie variieren sehr stark von Institution zu Institution, insbesondere an privaten Institutionen. Die Differenz zwischen Gebühren für ghanaische Studierende und internationale Studierende ist jedoch an jeder Institution sehr groß. Die Gebühren variieren zwischen 1.000 USD und 7.000 USD pro Studienjahr.

d. Relevante Institutionen

Nationale Bildungsagenturen sind zum jetzigen Zeitpunkt das NCTE (National Council for Tertiary Education), das NAB (National Accreditation Board) und GET Fund (nationale Stipendien):

- Das NCTE arbeitet direkt mit dem Bildungsministerium zusammen, ist verantwortlich für die korrekte Administration der ghanaischen Institutionen der höheren Bildung und berät den Minister für tertiäre Bildung in Bezug auf die ghanaischen Hochschulen bei allen politischen Initiativen.
- Eine Neuerung in der aktuellen Bildungsstrategie ist die geplante Zusammenlegung von National Accreditation Board und National Council for Tertiary Education zu einem Education Reform Secretariat.
- Der GET Fund ist eine Einrichtung speziell für Stipendien- und Förderprogramme für ghanaische Studierende und Graduierte sowie Förderung von Bildungsinstitutionen und -projekten. Das Scholarship Secretariat ist das ausführende Organ für alle individuellen Stipendien- und

Förderungsprogramme, ebenso wie Kooperationsprogramme wie beispielsweise das Regierungsstipendienprogramm der ghanaischen Regierung und dem DAAD. Das Scholarship Secretariat untersteht direkt dem Büro des Präsidenten und nicht dem Bildungsministerium.

Websites der wichtigsten Einrichtungen:

Ministry of Education:
www.moe.gov.gh

National Council for Tertiary Education:
www.ncte.edu.gh

National Accreditation Board:
www.nab.gov.gh

Students Loan Trust Fund:
www.slrf.gov.gh

National Board for Professional and Technician Examination:
<http://nabptex.gov.gh/>

Zudem hat die AAU (Association of African Universities) ihren Sitz in Ghanas Hauptstadt Accra.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

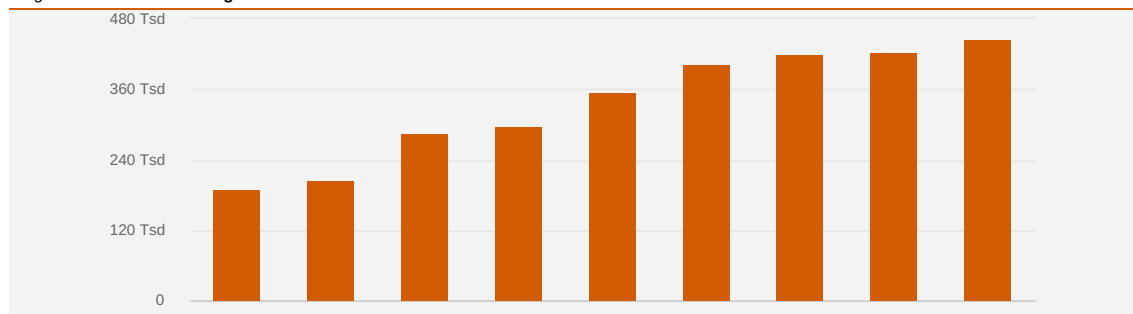
Staatliche Universitäten unterscheiden sich sehr stark in ihrer Größe, die größeren vergeben Doktorgrade und bieten eine breite Fächerauswahl an. Die kleineren (meist auch jüngeren) staatlichen Universitäten sind meist sehr stark auf eine Fächergruppe spezialisiert (Medizin, Ingenieurwesen etc.). Private Institutionen sind sehr unterschiedlich aufgestellt, sowohl ihre Größe als auch ihr Angebot betreffend. Auch wenn die Qualität der Lehre nicht in allen Fächern an allen staatlichen Universitäten exzellent ist, haben diese landesweit einen sehr guten Ruf. Die gleiche Heterogenität trifft auch auf die privaten Universitäten zu: so gibt es sehr angesehene Institutionen (z.B. Ashesi University) wie auch sehr kleine unbekannte, die häufig nur regional besucht werden. Colleges vergeben u.a. nationale Diplome und haben in bestimmten Fächern Ausbildungscharakter.

Daten vom National Accreditation Board (2018):

Staatliche Universitäten: 10
Technische Universitäten: 6
Staatliche Polytechnics: 4
Private Polytechnic: 1
Private Tertiäre Bildungsinstitutionen mit anerkannten Studienabschlüssen: 81
Staatliche Tertiäre Bildungsinstitutionen: 7
Staatliche Colleges of Education: 39
Private Colleges of Education: 7
Staatliche Krankenpflegeschulen: 24
Private Krankenpflegeschulen: 13
Sonstige: 13

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](http://unesco.org)

Kennzahl 10: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

Ghana (2017)

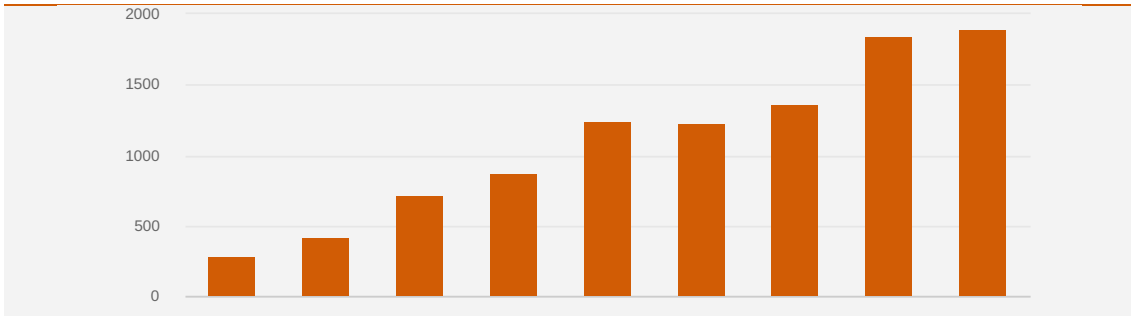
443.978

Im Vergleich: Deutschland (2017)

2.807.010

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ghana\)](http://unesco.org), [Statistisches Bundesamt, Genesis online \(Deutschland\)](http://statistik.de)

Diagramm 9: Anzahl der Doktoranden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

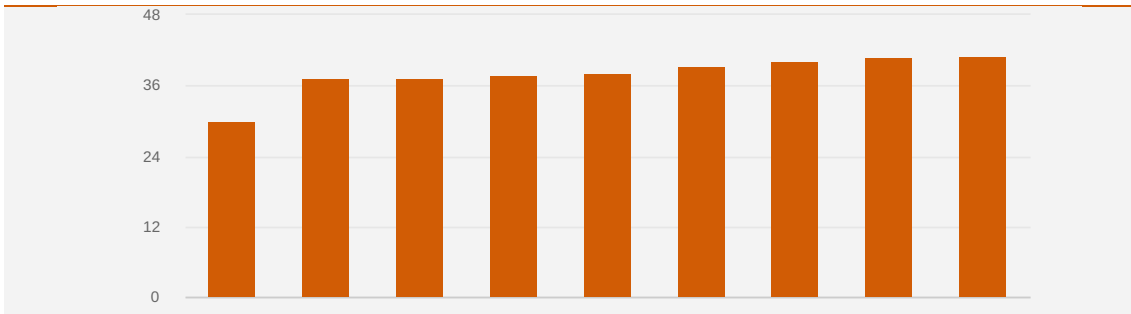
Kennzahl 11: Anzahl der Doktoranden

Ghana (2017)	1.896
Im Vergleich: Deutschland (2016)	197.000

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 12: Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)

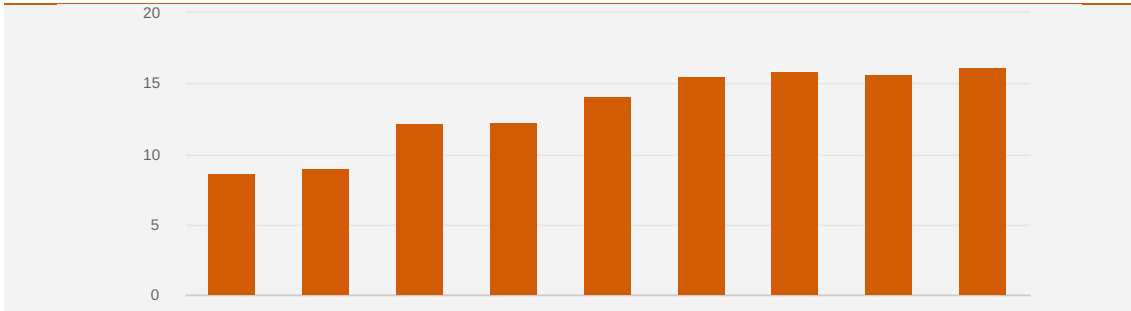
in Prozent

Ghana (2017)	40,96
Im Vergleich: Deutschland (2017)	48,50

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ghana\)](#), [Statistisches Bundesamt, Genesis online \(Deutschland\)](#)

Diagramm 11: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: **Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)**

in Prozent

Ghana (2017)

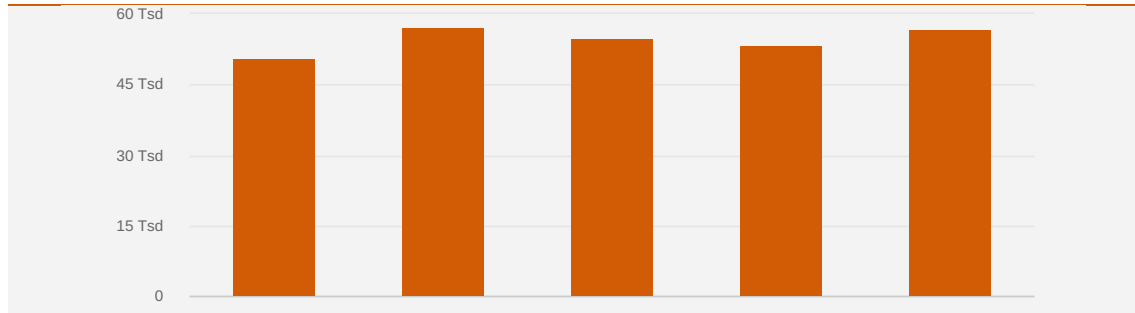
16,16

Im Vergleich: Deutschland (2016)

68,33

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 12: **Absolventen BA und MA**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 14: **Absolventen BA und MA**

Ghana (2017)

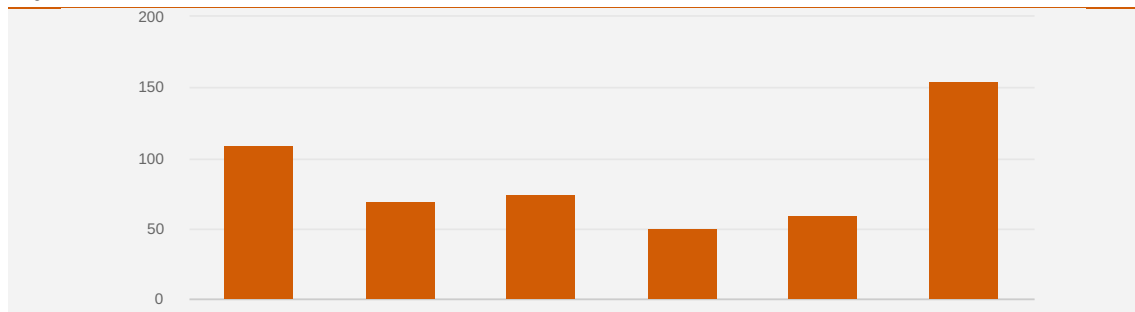
56.648

Im Vergleich: Deutschland (2017)

388.743

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ghana\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

Diagramm 13: **Absolventen PhD**



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 15: **Absolventen PhD**

Ghana (2017)

154

Im Vergleich: Deutschland (2017)

28.404

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ghana\)](#), [Statistisches Bundesamt \(Deutschland\)](#)

An ghanaischen tertiären Einrichtungen werden folgende Studienabschlüsse vergeben:

- Bachelor (4-jährig)
- Master (1- oder 2-jährig)
- Postgraduate Certificate-Diplom (MBCHB/DBS - nur im Fachbereich Medizin)
- Higher National Diploma (Berufsbildung, z.B. Diplom als Designer oder Sekretär)
- Professional Diploma (z.B. Aufbaustudium Management Studies).

Universitäten und Colleges vergeben Bachelor- und Masterabschlüsse, Polytechnics und Colleges Diplome, je nach Fachrichtung und Akkreditierung. Der Übergang von Bachelor zu Master läuft in der Regel fließend.

Eine Promotion wird innerhalb von drei bis vier Jahren vollzogen. Es gibt einige strukturierte PhD-Programme, häufig wird jedoch mit individuellem Betreuenden promoviert. Nur wenige Institutionen vergeben PhD-Abschlüsse, hauptsächlich die großen staatlichen Universitäten. PhD-Positionen in strukturierten Programmen werden häufig nach komplexen Auswahlkriterien vergeben, da nur eine bestimmte Zahl an Positionen verfügbar ist.

Die Zahl der Erstzulassungen an allen Universitäten nimmt tendenziell zu. Verhältnismäßig gering ist die Anzahl der PhD-Abschlüsse im Vergleich zu Bachelor- und Masterabschlüssen. Dies ist zum größten Teil auf die geringe Auswahl an Promotions- und Forschungsmöglichkeiten an den Universitäten zurückzuführen. Der Frauenanteil unter den Studierenden steigt in den letzten Jahren kontinuierlich leicht an und lag 2016 bei fast 40 Prozent.

Die Berufsaussichten in Ghana sind grundsätzlich mit einem akademischen Abschluss besser. Nach einem Bachelorstudium müssen Studierende für ein Jahr einen sogenannten National Service absolvieren, bei dem sie idealerweise an einer staatlichen Institution ihrer Fachrichtung (Ministerien, Universitäten, IT und Technikcenter uvm.) arbeiten und ein geringes staatliches Gehalt erlangen. Ziel ist es, die Studierenden in das berufliche System einzugliedern. Tatsächlich funktioniert dies jedoch nur bei einem kleinen Teil der Absolventen und Absolventinnen nachhaltig. Viele Positionen auf dem Arbeitsmarkt setzen als Einstellungskriterium einen Bachelor- oder Masterabschluss voraus.

Das Studienjahr beginnt an den meisten staatlichen und privaten Institutionen im September oder Oktober und besteht aus zwei Semestern. Die meisten Studiengänge sind in ihrer Struktur sehr stark vorgegeben und verschult. Frontalunterricht ist im ghanaischen Bildungssystem generell nicht unüblich. Die Lehrmethoden hängen jedoch stark vom Fachbereich und der Lehrkraft ab.

g. Hochschulzugang

Es gibt folgende ghanaische Schulabschlüsse:

- Sekundarschulabschlüsse: General Certificate of Education (Ordinary und Advanced Level), Higher School Certificate, School Certificate, West African Senior School Certificate
- Berufsbildende Abschlüsse: Higher Education Diploma

Es existiert jedoch keine allgemeine Hochschulreife, die den Zugang zu allen Studiengängen ermöglicht. Daher wird der Hochschulzugang bereits über die Wahl der Sekundarschule und die jeweiligen Fächerkombination zu Schulzeiten geregelt. Schülerinnen und Schüler müssen in der Schule bereits entsprechende Hauptkurse wählen und mit einer Mindestnote bestehen, um zu einem naturwissenschaftlichen Studium zugelassen zu werden. Sowohl an staatlichen als auch privaten Institutionen müssen also diese fachlichen Mindestnoten erreicht werden, die Studiengänge können jedoch auch noch zusätzliche Kriterien festlegen, dies variiert zwischen Hochschulen und Fächern. Bestimmte Fächer haben ein sehr ausgefeiltes Zulassungsverfahren. Um z.B. Medizin an der University of Ghana zu studieren, müssen Studierende nicht nur eine Bestnote nachweisen, sondern auch einen Zulassungstest sowie ein weiteres Interview bestehen, um die Zulassung zum Medizinstudium zu erhalten.

Dem Mangel an öffentlichen Studienplätzen wird versucht entgegenzuwirken mit der Akkreditierung von ursprünglich nicht tertiären Bildungseinrichtungen (z.B. Teacher Training Colleges) als tertiäre, der Akkreditierung tertiärer Studienangebote an Polytechnics und der Neugründung öffentlicher, v.a. aber der Akkreditierung privater Universitäten. Grundsätzlich hat jeder Studieninteressierte die Möglichkeit, einen Studienplatz zu finden, sofern er die Mindestanforderung mitbringt und die Studiengebühren zahlen kann. Die Qualität der Lehre sowie die Wertschätzung der Studienabschlüsse variiert jedoch stark.

Die Zulassungsbestimmungen für internationale Studierende sind ähnlich, je nach Heimatland und dessen Schulsystem. Die Hochschulen legen hier eigene Bestimmungen fest.

h. Der Lehrkörper

Das Ministerium plant, den Anteil an promovierten Lehrkräften zu erhöhen, teilweise werden an Universitäten strikt nur noch PhD-Absolventen und -Absolventinnen als Lehrende eingestellt oder es werden Promotionsverpflichtungen mit Lehrkräften abgeschlossen, die nur einen Masterabschluss haben. Der Anteil des promovierten Lehrpersonals ist jedoch weiterhin an manchen Institutionen und in manchen Abteilungen gering.

An vielen großen und besser gestellten privaten Universitäten wurde ein Großteil der Lehrkräfte im Ausland ausgebildet.

Die geringe Erfahrung und Auseinandersetzung mit Hochschuldidaktik stellt bei vielen Lehrkräften ein Problem dar. Die Methodik der Wissensvermittlung sowie die Vielfalt an Methoden werden nicht ausreichend in die Ausbildung des Lehrpersonals integriert. Viele Fakultäten sind an Lehrpersonal unterbesetzt.

i. Akademische Schwerpunkte

Priorität der Hochschulpolitik hat der Ausbau der naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Fächer, da diese einerseits Ausbau benötigen und andererseits als die wichtigsten Fächergruppen zur Entwicklung des Landes angesehen werden. Diese werden auch häufig von Studieninteressierten nachgefragt und werden gerne, sofern dies finanziell möglich ist, im Ausland studiert, da die Angebote in Ghana als nicht adäquat empfunden werden. Hochschuleinrichtungen in Ghana sind traditionell häufig auf eine angebotene Fächergruppe spezialisiert wie die Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST), University of Health and Allied Sciences (UHAS) oder University of Mines and Technology (UMAT).

j. Forschung

Kennzahl 16: Anteil der Forschungsausgaben am BIP

in Prozent

Ghana (2010)	0,38
Im Vergleich: Deutschland (2010)	2,71

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 17: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

Ghana (2016)	14
Im Vergleich: Deutschland (2016)	48.480

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 18: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

Ghana (2017)	2.207
Im Vergleich: Deutschland (2017)	170.114

Quelle: [SCImago Journal & Country Rank \(Ghana\)](#), [SCImago Journal & Country Rank \(Deutschland\)](#)

Kennzahl 19: Knowledge Economy Index (KEI)

Ghana (2012)	112
Im Vergleich: Deutschland (2012)	8

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

An den Institutionen der höheren Bildung wird nur begrenzt Forschung betrieben, obwohl es teilweise eine Publikationspflicht gibt. Dozenten aller staatlichen Universitäten erhalten formal einen monatlichen Pauschalbetrag, der in Forschung investiert werden soll (Literaturbeschaffung etc.). Laut der neuen Bildungsstrategie soll es in Zukunft statt dieser individuellen Zahlung einen National Research Fund (NRF) geben, um gezielt konkrete Forschungsvorhaben fördern zu können. Insgesamt beliefen die nationalen Ausgaben für Forschung sich aber - trotz Forderungen der Hochschulen nach Erhöhung der Forschungsgelder - 2017 nur auf 0,38 Prozent des Bruttoinlandsprodukt.

Außerhalb der Universitäten und deren Forschungsinstituten wird an den verschiedenen Standorten des CSIR (Council for Scientific and Industrial Research), einer staatlichen wissenschaftlichen Einrichtung, Forschung betrieben.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Aufgrund steigender Studierendenzahlen und dem Druck, in einem globalisierten Bildungssystem auch im regionalen wie internationalen Vergleich zu bestehen, spielen die Themen Qualitätssicherung und Evaluation an den Universitäten eine zunehmende Rolle. Akkreditierungen aller Institutionen und Studiengänge an staatlichen und privaten Einrichtungen werden staatlich geregelt durch das National Accreditation Board (NAB). Ein nationales Ranking gibt es nicht. Alle universitären Einrichtungen unterstehen dem National Council for Tertiary Education (NCTE) als Agentur, die dem Bildungsministerium direkt zuarbeitet.

I. Hochschule und Wirtschaft

Das Thema Arbeitsmarktorientierung im tertiären Bildungsbereich hat für die gegenwärtige Regierung einen ähnlich hohen Stellenwert wie die Professionalisierung des gesamten TVET-Systems, die Ausrichtung der Curricula an den Bedürfnissen des Arbeitsmarkts ist politisch ausdrücklich erwünscht. Einige Universitäten (insbesondere private) kooperieren bereits mit Wirtschaftspartnern. Insbesondere die neu eingerichteten technischen Universitäten sollen, so ein Förderkriterium des zuständigen Ministeriums, intensiv mit der Wirtschaft kooperieren. Da es jedoch keine konkrete Unterstützung bei der Implementierung dieser Maßnahmen gibt, gelingt lediglich wenigen Hochschulen die systematische Umsetzung dieser Maßnahmen.

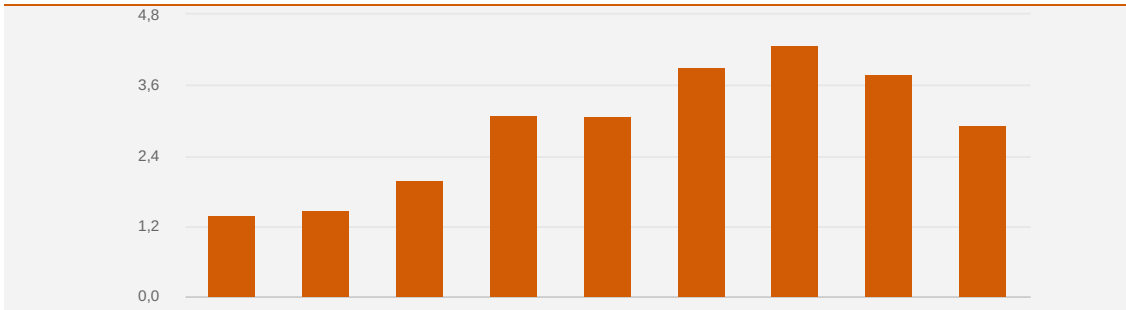
Durch Partnerschaften mit deutschen Fachhochschulen entstehende innovative praxisorientierte Studiengänge und Gründerzentren. Unterstützt wird das sowohl durch das Programm "Praxispartnerschaften mit der Wirtschaft" wie auch durch ein Partnerschaftsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 14: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 20: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

Ghana (2017)	2,92
Im Vergleich: Deutschland (2017)	9,50

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(Ghana\)](#), [Wissenschaft Welttoffen \(Deutschland\)](#)

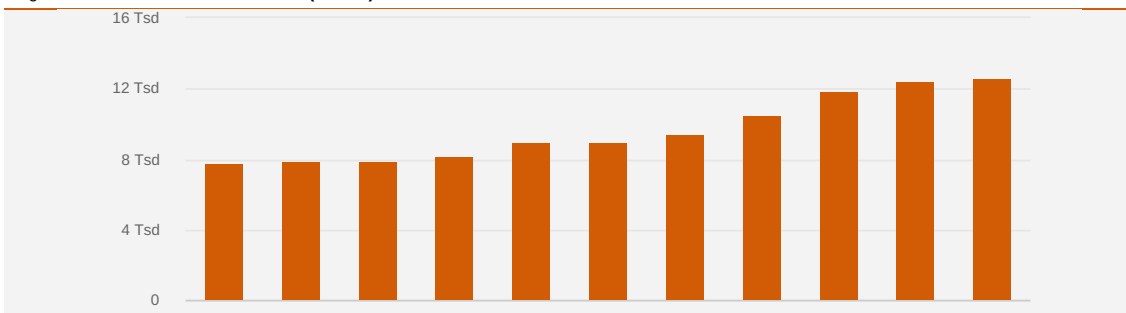
Kennzahl 21: Die wichtigsten fünf Herkunftsländer ausländischer Studierender

1. Nigeria
2. Gabun
3. Kongo
4. Elfenbeinküste
5. Benin

26. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics \(2016\)](#)

Diagramm 15: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

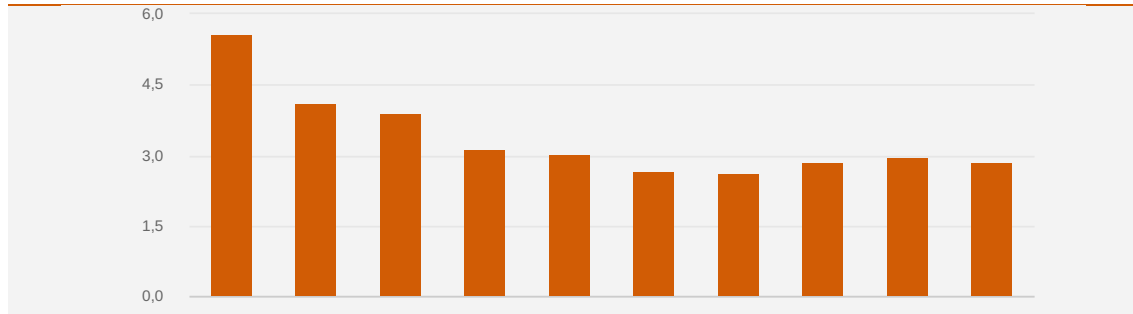
Kennzahl 22: Im Ausland Studierende (Anzahl)

Ghana (2017)	12.559
Im Vergleich: Deutschland (2017)	119.021

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 16: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 23: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent

Ghana (2017)	2,83
Im Vergleich: Deutschland (2016)	3,91

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 24: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende

1. USA/Vereinigte Staaten
2. Vereinigtes Königreich
3. Kanada
4. Ukraine
5. Südafrika

26. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2016)

Eine stärkere Internationalisierung der Hochschullandschaft wird vom ghanaischen Bildungsministerium angestrebt. Ghanaische Hochschulen verfügen überwiegend über Internationalisierungsstrategien, verfolgen diese jedoch nicht immer systematisch. Die Strategien sind zudem selten der Öffentlichkeit zugänglich. Ghanaische Stipendien oder/und finanzielle Zuschüsse für Ghanaer werden durch das Scholarship Secretariat und GET Fund vergeben.

Internationale Kooperationen finden überwiegend mit Hochschulen in den USA, UK, Deutschland, Kanada, Frankreich und den skandinavischen Ländern statt. Ansprechpartner auf staatlicher Ebene ist der Minister für höhere Bildung, eine nationale Internationalisierungsstrategie ist jedoch ebensowenig bekannt wie staatliche Fördermöglichkeiten zur Unterstützung von Mobilität und Kooperation. Die internationale Kooperation wird auf Bundesebene speziell in den Bereichen Naturwissenschaften und Technologie gefördert (z.B. die neuen Technical Universities).

Ansprechpartner an den Universitäten sind die International Offices oder Beauftragte für Internationales. An kleineren Universitäten ist häufig der (Vize-)Rektor oder die (Vize-)Rektorin zuständig.

Auf regionaler Ebene gibt es häufig Kooperationen zwischen Hochschuleinrichtungen, ghanaische Universitäten kooperieren mit Hochschulen in umliegenden Ländern (Togo, Benin, etc.) oder mit Institutionen des östlichen (z.B. Kenia) und südlichen Afrikas (z.B. Südafrika). Ein Aufwuchs der Anzahl von internationalen Studierenden wird angestrebt, die Beratungsangebote und Bewerbungsverfahren sind jedoch sehr unterschiedlich. Ghanaische Hochschulen haben einen guten Ruf in der Region in Bezug auf die Qualität der Ausbildung und ihre internationale Vernetzung. Teilweise ist die Kommunikation aber nicht effizient und die administrative Hürde zu hoch.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

Wichtige internationale Bildungsakteure neben dem DAAD sind das British Council und DFID, Campus France, die dänische Entwicklungsorganisation Danida, der U.S. Scholarship Service, die russische Förderinstitution Racus, die Carnegie Corporation of New York, die Japan International Cooperation Agency (JICA) und die Netherlands Organisation for International Cooperation in Higher Education (NUFFIC). Alle Institutionen betreiben Marketing für ihr jeweiliges Land als Hochschulstandort und vergeben teilweise auch Stipendien für Ghanaer.

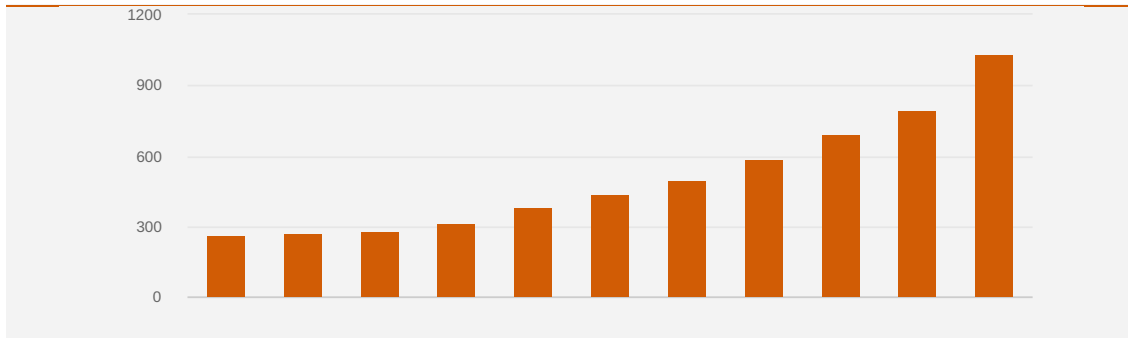
Es gibt ein DAAD-Informationszentrum in Accra mit derzeit drei Mitarbeitern: die IC-Leiterin, eine Vollzeit- und eine Teilzeit-Ortskraft. Eine Sprachassistentin ist in den Studienjahren 2018/19 und 2019/2020 für insgesamt 12 Monate an der University of Education Winneba, an der auch die IC-Lektorin unterrichtet, eingesetzt.

Deutsche Partner in Ghana sind zudem das Goethe Institut, die Deutsche Welle, die Deutsche Welle Akademie, die German Swiss International School und die politischen Stiftungen Konrad-Adenauer-Stiftung und Friedrich-Ebert-Stiftung sowie die Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit im Land (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit, KfW-Entwicklungsbank etc.) Dazu kommen AHK, Deutsche Welle Akademie, Deutsche Welle, Sparkassenstiftung und GTAI. Da Ghana und Deutschland wirtschaftlich eng kooperieren, haben sich zudem eine Reihe deutscher Firmen in Ghana niedergelassen. Im höheren Bildungsbereich arbeitet der DAAD mit der deutschen Botschaft zusammen, andere deutsche Institutionen haben keine größeren Projekte in diesem Bereich in Ghana.

Zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen besteht eine Länderpartnerschaft, die aktiv im Austausch ist, ebenso gibt es eine Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Cape Coast; beide Partnerschaften korrespondieren mit einer vergleichsweise hohen Anzahl von Kooperationen auch im Hochschulbereich.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 17: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 25: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Ghana (WS 2017/18) **1.034**

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 26: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Ghana (2019) **45**

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](https://www.hochschulkompass.de/)

Kennzahl 27: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2018)	178
Geförderte aus dem Ausland (2018)	771

Quelle: [DAAD](https://www.daad.de/)

Ein Studium in Deutschland ist bei Ghanaern hoch angesehen. Die Studienmöglichkeiten, das große Angebot an (internationalen) Studiengängen sowie die Abschlüsse haben einen sehr guten Ruf in Ghana. Zudem überzeugen stets die geringen bis nicht vorhandenen Studiengebühren in Deutschland.

Laut ghanaischer Alumni werden besonders die arbeitsorganisatorischen Kompetenzen (Organisation des Studiums, Zeitmanagement etc.), die sie im Laufe des Studiums in Deutschland erwerben konnten, wertgeschätzt und sind nach Angaben auch konkret von Vorteil beim Einstieg bzw. Wiedereinstieg ins Berufsleben in Ghana. Stark nachgefragt sind Studiengänge wie Medizin, Naturwissenschaften und Ingenieurwesen. Die Zahl der Ghaner an deutschen Hochschulen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und liegt inzwischen bei über 1.000.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

Laut einer Datenerhebung des Auswärtigen Amtes von 2015 lernten in Ghana 1.975 Personen Deutsch. Im Verhältnis zu anderen Ländern der Region sind die Möglichkeiten und damit auch die Zahl der Deutschsprecher weiterhin gering. Dennoch wird Deutsch erlernt, u.a. mit dem Ziel in Deutschland ein Studium zu beginnen oder fortzusetzen. Die Möglichkeiten, Deutsch in der Hauptstadt und Umgebung zu lernen sind verhältnismäßig gut, wenn auch für viele Ghanaer zu teuer. Außerhalb der Hauptstadt sind die Möglichkeiten zum Deutschlernen, insbesondere für Privatpersonen, stark eingeschränkt.

Es gibt 15 Schulen, die Deutsch als Fach anbieten oder einen extracurricularen Deutsch-Club haben. An diesen nahmen 2017 etwa 600 Schüler teil (im Vergleich zu 2010, als es noch 200 waren). Es gibt drei Hochschulen, die das Studienfach Deutsch mit jeweils unterschiedlicher Ausrichtung anbieten. An der University of Education Winneba, an der auch eine DAAD-Lektorin sowie -Sprachassistentin eingesetzt sind, können angehende Lehrer Deutsch als Fremdsprache im Bachelor als Nebenfach - und seit 2018 auch im Hauptfach - studieren. Das Ghana Institut of Languages in Accra bietet Deutsch als Nebenfach im Übersetzungsstudiengang an, an der University of Cape Coast gibt es einen sehr aktiven Deutsch-Club, der ab 2018 auch einen extracurricularen Deutschkurs anbietet.

Es gibt die Möglichkeit an vereinzelt Schulen Deutsch als Wahlfach zu wählen (3 PASCH-Schulen im Land) bzw. am Deutsch-Club teilzunehmen. Für Privatpersonen bietet das Goethe-Institut Accra Deutschkurse an. Hier gab es in 2017 ca. 850 DaF Lernende.

Quelle: Auswärtiges Amt (2016): [Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2015](https://www.auswaertiges-amt.de/de/ausland/datenerhebung-2015). Berlin, letzter Zugriff: 22.08.2017.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Grundsätzlich ist nach dem Sekundarschulabschluss die Feststellungsprüfung und dementsprechend das Studienkolleg zu absolvieren, um Zugang zum grundständigen Studium in Deutschland zu erlangen. Ein fachspezifischer Direkteinstieg ist dann ohne Studienkolleg möglich, wenn mindestens ein Jahr an einer ghanaischen Universität studiert wurde.

Der Einstieg in ein Masterstudium mit einem Bachelorabschluss ist möglich, sofern ein Abschluss eines mindestens dreijährigen Studiums an einer anerkannten Hochschule der vorgegebenen Studiennorm entsprechend tatsächlich und in der Regel im Vollzeitstudium absolviert wurde, d.h. ohne Verkürzung der Studiendauer durch Anrechnung aus Diploma oder ähnlichen nichthochschulischen Ausbildungen.

Ein direkter Zugang zu einer deutschen Fachhochschule ist mit dem Higher National Diploma möglich für die bis dato belegte Fachrichtung und benachbarte Fächer. In vielen Fällen wirkt die Pflicht, ein Studienkolleg zu absolvieren abschreckend. Auch der häufig (speziell von Universitäten und Stipendienprogrammen) erfragte Nachweis ausreichender Englischkenntnisse (TOEFL etc.) wird bei ghanaischen Studierenden als negativ betrachtet, da Englisch meist nicht ihre Muttersprache ist, aber die offizielle Amtssprache in Ghana.

Weitere Informationen zur Zulassung zum Studium in Deutschland mit ghanaischem Abschluss unter <http://anabin.kmk.org/anabin-datenbank.html>

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Insgesamt bestehen laut Hochschulkompass der HRK 45 Kooperationen zwischen deutschen und ghanaischen Hochschulen. Die Tendenz – und dies spiegelt das Interesse der ghanaischen Hochschulen wieder – geht zu medizinischen wie auch den MINT-Fächern. Bestehende Kooperationen fördern häufig Kurzzeitaufenthalte von Dozenten beider Seiten. Herausforderungen sind hier u. a. administrative Hürden in der ghanaischen Verwaltung. Hochschullehrende bevorzugen häufig persönliche Kontakte, Telefonate sowie die Kommunikation über Messengerdienste gegenüber E-Mails oder schriftlicher Form. Jeweils aktuelle Informationen dazu finden sich hier: www.internationale-hochschulkooperationen.de/staaten.html.

Das zunehmende Interesse deutscher Hochschulen am Bildungsstandort Ghana zeigt sich auch an der steigenden Anzahl von Anfragen im Informationszentrum (IC) Accra zu Förderprogrammen und zur Anbahnung von Kooperationen mit ghanaischen Hochschulen. Auch Delegationsreisen und Fact Finding Missions nehmen zu. Auch Aufträge für Marketing für deutsche Hochschulen und Studiengänge sowie für die Durchführung von Zugangstests oder Recherchen gehen im IC vermehrt ein.

Kooperationen mit Hochschulen in Ghana bieten deutschen Institutionen die Möglichkeit, ihr internationales Netzwerk zu erweitern und durch entwicklungsbezogene Forschung einen Beitrag zur Lösung globaler Probleme zu leisten. Dabei steuern ghanaische Partner die regionale Perspektive und spezialisiertes Fachwissen bei und deutsche Institutionen können talentierte Studierende und Forscher gewinnen.

Ghanaischen Universitäten ist der Mehrwert internationaler Kooperationen bewusst, sie stehen Kooperationen mit deutschen Institutionen offen gegenüber. Trotz großem Engagement der Partner können administrative Vorgänge an ghanaischen Hochschulen länger und komplexer sein als in Deutschland. Um solche und andere Hürden zu verringern ist es wichtig, die Hierarchien des ghanaischen Hochschulsystems zu berücksichtigen. Anträge sollten stets an den Rektor oder Vice Chancellor gerichtet werden, deren Unterstützung für Kooperationsprojekte gesichert und ein MoU unterzeichnet werden. Hierbei sind persönliche Besuche an der Hochschule von großem Wert.

b. Marketing-Tipps

Gezielte Marketingmaßnahmen (fach- und/oder programmbezogen) sind empfehlenswert. Denkbar sind hier "Fact Finding Missions", gezielte Marketingreisen zum Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden, gezielte Kontaktaufnahme mit International Offices und Anzeigenschaltung. Wünschenswert ist die Unterstützung bei der Betreuersuche für Stipendiaten und Stipendiatinnen im ghanaisch-deutschen Regierungsstipendienprogramm und regulären PhD-Programmen. Bei Zweifeln an der Studierfähigkeit ghanaischer Studienbewerberinnen und -bewerber kann eine Durchführung von Vortests am Informationszentrum vorgenommen werden. Alumniarbeit kann auch ein wichtiges Marketing-Instrument darstellen. Deutsche Hochschulen sollten ihre ghanaischen Alumni systematisch einbinden.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Die Einreise mit Reisepass erfordert ein Visum. Dieses kann über ein neu eingeführtes Online-Verfahren durch die ghanaische Botschaft in Berlin erworben werden. Ein Visum sollte in jedem Fall mit genügend Vorlaufzeit beantragt werden. Das ghanaische Konsulat im Raum München stellt ebenso Visa aus. Der Erhalt eines Visums bei Einreise ist für deutsche Staatsbürger möglich, allerdings nur im Notfall zu empfehlen, da der Antragsprozess weniger transparent ist.

Ein Arbeitserlaubnis ist kostspielig (mind. 500 US Dollar für ein Jahr) und muss vor Ort beantragt und immer wieder verlängert werden.

Weitere Informationen auf der Webseite der deutschen Botschaft in Accra (www.ghana.diplo.de/) sowie auf der Website der ghanaischen Botschaft in Berlin (www.ghanaemberlin.de/).

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Viele internationale Studierende, Freiwillige sowie Praktikanten und Praktikantinnen kommen nach Ghana. Die medizinische Betreuung ist in größeren Städten gesichert, Bargeld kann problemlos an Visa-Automaten abgehoben werden, Gerichte und Klima sind in der Regel gut verträglich.

Die Kosten für Verpflegung und sonstigen Unterhalt variieren stark je nach Anspruch. Ein Mittagessen in einem schlichten ghanaischen Restaurant kostet in etwa 2-3 Euro, ein Mittagessen in einem gehobenen Restaurant bis zu 40 Euro. Lokal produzierte und/oder von Einheimischen häufig konsumierte Produkte sind deutlich preisgünstiger als in Deutschland (ca. 0,40 Euro für eine Ananas). Importierte Lebensmittel und andere Produkte bekommt man in Supermärkten in den größeren Städten auch, allerdings zumeist zu deutlich höheren Preisen als in Europa (ca. 8 Euro für eine Packung Käse).

In Ghana existiert kein öffentlicher Nahverkehr wie in Deutschland, der Personenverkehr wird durch private Kleinbusse, Taxis und – neuerdings – Anbieter wie Uber durchgeführt. Die Kleinbusse („Trotros“) sind in Bezug auf Sicherheit (Fahrstil, Fahrtüchtigkeit des Wagens) und Zuverlässigkeit (es gibt keine regulären Fahrpläne) wenig komfortabel, aber sehr preiswert (ca. 0,20 Euro für Kurzstrecken, ca. 1-2 Euro für Langstrecken). Taxis und Anbieter wie Uber sind in Ghana signifikant günstiger als in Deutschland (ab 1 Euro für Kurzstrecken) und relativ sicher und zuverlässig. Es gibt verschiedene Anbieter von Busreisen für Langstrecken in verschiedenen Preiskategorien, die renommiertesten sind VIP Bus und STC. Es gibt nationale Flugstrecken zwischen Accra, Kumasi, Tamale, Takoradi und Sunyani, die regelmäßig von relativ zuverlässigen Fluggesellschaften (z.B. Africa World Airline) angefliegen werden.

Kosten für Unterkünfte sind in den großen Städten, insbesondere Accra, relativ hoch im Vergleich zu kleineren Städten wie auch im Vergleich zu umliegenden Ländern. Ein Zimmer in einer WG mit geteiltem Badezimmer und Küche ist in Accra monatlich für ca. 100-200 Euro zu erhalten. Komfortable ausgestattete Wohnungen und Häuser (z.B. mit Klimaanlage, Generator, Wassertanks) sind häufig deutlich teurer als in europäischen Städten, insbesondere bei zentraler Lage und Vermietung an Ausländer und Ausländerinnen. Empfohlen ist eine Wohnungssuche über einen Makler. Kontakte werden von deutschen oder Partnerinstitutionen direkt weitergegeben. Zuverlässige Onlineportale zur privaten Vermittlung von Wohnungen gibt es nicht. Universitäten haben meist Gästehäuser für Externe und können je nach Absprache ggf. auch Wohnheimzimmer für deutsche Partner zu Verfügung stellen.

c. Sicherheitslage

Die Sicherheitslage in Ghana ist moderat. Es wird davon abgeraten, nach Einbruch der Dunkelheit in unbefahrenen Straßen zu Fuß zu laufen oder Taxis anzuhalten. Die Nutzung von Anbietern wie Uber erhöht die Sicherheit im Transport, da Fahrer registriert sind. Der Sektor Kleinkriminalität wächst derzeit. Einbrüche in Häuser, bewaffnete Raubüberfälle auf nachts fahrende Autos (insbesondere über Land) werden häufiger. Besucher aus dem Ausland werden tendenziell häufiger ausgeraubt. Informationen auch über das Auswärtige Amt: www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/00-SiHi/GhanaSicherheit.html

d. Interkulturelle Hinweise

Im Umgang mit Ghanaerinnen und Ghanern ist es wichtig, die herrschende Hierarchie zu beachten, insbesondere im akademischen Bereich. Bei Veranstaltungen ist die Begrüßung aller anwesenden Würdenträger mit korrekter Anrede und Titel durch alle Sprecher üblich. Wenn die bereits vorab geschehen ist, kann auch der Hinweis "all protocol observed" zu Beginn einer Rede ausreichend sein.

Ghana ist eine sehr religiöse Gesellschaft, laut Statistiken sind bis zu 93 % der Gesellschaft gläubig. Diverse christliche, muslimische und animistische Religionsrichtungen sind vertreten und koexistieren relativ friedlich. Diskussionen über die Unterschiede der Religionen sollten trotzdem besser vermieden werden. Auch im akademischen Kontext werden Veranstaltungen normalerweise durch ein Gebet eingeleitet und beendet.

Rauchen und Trinken auf der Straße ist in Ghana nicht üblich. Rauchen ist auch in vielen traditionellen Restaurants grundsätzlich nicht erlaubt.

e. Adressen relevanter Organisationen

Deutscher Akademischer Austauschdienst in Accra:
www.daad-ghana.org

Deutsche Botschaft Accra:
www.accra.diplo.de/

Goethe Institut Ghana in Accra:
www.goethe.de/ins/gh/de/index.html

Ministry of Education (Bildungsministerium):
www.moe.gov.gh/

National Accreditation Board (Nationale Akkreditierungsagentur):
www.nab.gov.gh/

National Council for Tertiary Education (Nationale Agentur der höheren Bildungseinrichtungen):
www.ncte.edu.gh/

Association of African Universities:

www.aau.org

GIZ:

www.giz.de/de/weltweit/324

f. Publikationen und Linktipps

www.britishcouncil.org.gh

www.ghana.campusfrance.org

www.ghana.um.dk/en/danida-en

Der Peter Meyer Verlag hat den bisher einzigen ausführlichen deutschen Reiseführer über Ghana herausgegeben. Es sind vor allem die englischsprachigen Reiseführer vom Bradt-Verlag und Lonely Planet empfehlenswert. Einschlägige Internetseiten wie www.tripadvisor.com und Apps wie z.B. Google Maps sind mittlerweile sehr hilfreich und häufig aktueller.

Impressum

Autoren

Lena Leumer, Leiterin des DAAD-Informationszentrums Accra

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de
Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen

Redaktion

Christoph Hansert

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: <https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects:
<http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

Juni 2018 (Analyse), 10.03.2019 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.

